

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 75. Freitag, den 16. März 1827.

## Allerlei und Mancherlei.

Wie man sonst mit der Zeit fortging. Wer sollte wohl glauben, daß München volle 20 Jahre lang eine gereimte Zeitung hatte? Von 1759 bis 1779 existirte daselbst ein „Poetisches Wochenblatt, worin die Neuigkeiten des Kriegs-, Finanz- und Polizeiwesens in Reimen vorgetragen wurden, in 4.“

Die Gesellschaft zur Bekehrung der Juden in London verwendet jährlich gegen 90,000 Thlr. auf diesen Zweck. Wie viel sie bis jetzt dadurch gewirkt hat, ist nicht sehr kund geworden. Viel ist es nicht. Vielleicht giebt sie indessen das Bekehrungsgeschäft der Juden den Juden in Entreprise, wie neulich öffentlichen Blättern zufolge angerathen worden ist, und dann könnte es besser gehn!

Die Lotterien in England. Die erste Lotterie in England war unter der Elisabeth 1569 und bestand aus 400,000 Loosen, jedes à 10 Schilling. Der größte Gewinn betrug 150 Pf. St. Vom 11. Jan. bis 6. Mai wurde ununterbrochen Tag und Nacht gezogen. Die 2te Lotterie fand 1612 unter Jacob I. zu Gunsten der Colonien in Canada statt. Eine dritte ordnete Karl II. 1668 zur Unterstützung der armen loyalen Of-

fiziere an, und erlaubte einem Journalisten Ogilby zugleich, eine Bücherlotterie zu veranstalten. 1683 fand eine Ausloosung von Juwelen statt. „Wegen mancherlei Veu-telschneidereien,“ die früher statt gefunden hatten, wohnte der König der Ziehung selbst bei, überzählte selbst die Nieten und machte mit einem Worte den Lotteriespector. Von 1700 an gab es eine große Menge Privatlotterien, die endlich unterdrückt und durch eine Parlamentslotterie ersetzt wurden. Diese bestand bis 1825, wo sie wegen der nachtheiligen Folgen auf die Moralität abgeschafft wurde, so daß England jetzt nun gar keine Lotterie mehr hat.

Wie es in den Wald schallt, schallt es auch heraus. Bonifacius VIII. schrieb an Philipp den Schönen: „Bonifacius, Bischof, Knecht der Knechte Gottes an Philipp, König von Frankreich. Gott hat uns über Könige und Königreiche verordnet, um auszurotten und zu zerstören, zu Grunde zu richten und zu zerstreuen, oder zu pflanzen in seinem Namen und durch seine Lehre. Du sollst daher wissen, daß du uns im Weltlichen und Geistlichen untergeben bist. Andersdenkende halten wir für Ketzer.“ — Philipp antwortete auf die päpstliche Beleidigung ganz kurz: „Philipp etc. von Gottes Gnaden König von Frankreich, an Bonifacius, der



sich für einen Papst ausgiebt, wenig oder gar keinen Gruß! Deine allerhöchste Narrheit soll wissen, daß in weltlichen Dingen wir Niemand unterworfen sind. Andersdenkende halten wir für Narren und Wahnsinnige.“

**Gelehrte Albernheit.** Zu jeder Zeit beschäftigten sich einzelne Gelehrte mit höchst verkehrten albernem Dingen. So schrieb ein D. Alberti, der zu seiner Zeit in Halle ein großes Lumen mundi war, eine vernunft- und schriftmäßige Untersuchung, ob den Menschen vor der Sündfluth Fleisch zu essen gestattet gewesen sey? Sehr vernunftgemäß war die Untersuchung

schwerlich. Derselbe Gelehrte konnte sogar — er war Notabene ein Arzt! — große physikalische und medicinische Passionsbetrachtungen der wunderbaren Seitenwunde Christi (Halle 1757) anstellen.

Die Schnepfen kommen nun bald, wenn sie nicht schon da sind, und darum bringen wir die alte Regel für alle, die auf sie anlegen wollen, in Erinnerung:

Oculi: —

Da kommen sie!

Patere:

Das ist das Wahre.

Denn haben wir erst Palmarum,

Dann heißt: Tralirum larum!

\* r.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Fest.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

**Theateranzeige.** Heute, den 16ten: Oberon, Oper von K. M. v. Weber.

**Concertanzeige.** Unterzeichneter wird die Ehre haben, den 17. d. M. im hiesigen Theater eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung zu geben. Da mehrere Mitglieder der hiesigen Bühne ihn zu unterstützen die Güte haben, so schmeichelt er sich, einen unterhaltenden Abend versprechen zu dürfen, und erlaubt sich, das verehrte Publikum hierzu ergebenst einzuladen. Das Weitere wird durch die gewöhnlichen Concertzettel bekannt gemacht werden.  
Wilh. Fischer, Mitglied und Chor-Direktor am hiesigen Stadttheater.

## F ü r B l u m e n f r e u n d e .

**Verkauf.** Extra guter Nelkensaamen, von den schönsten Sorten gezogen, 200 Körner à 4 Gr., 100 K. 2 Gr.; gef. Wiener Kronen-Lacksaamen, 150 K. à 4 Gr., 75 K. 2 Gr.; verschiedene Sorten Engl. Sommer-Levkoyssaamen, die Priesse 1½ Gr., melirt 2 Gr.; gef. Ritter-sporn, die Priesse 1½ Gr.; Bassilicum, die Priesse 1½ Gr.; Balsamin, die Priesse 1½ Gr.; Reseda 1 Gr., Braut in Haaren 1 Gr. die Priesse, in Commission zu haben bei  
G. A. Curth, Grimmascher Steinweg Nr. 1800.

**Verkauf.** In dem herrschaftlichen Garten zu Eythra sind veredelte Obstbäume zu verkaufen, bestehend in Äpfeln, Birnen und Kirschen, von den besten Sorten und ganz besonders schönem Buchs; desgleichen auch Franz-Bäume von allen Sorten. Man hat sich deshalb an dem Gärtner Hrn. Balcke zu wenden.

**Instrumentverkauf.** Ein dreichöriger, gut gehaltener Flügel, von ganz solidem Bau, vollem Ton und elegantem Außern, mit weißer Claviatur und von schönem Mahagoniholz mit 6 Octaven und 3 Veränderungen, ist zu verkaufen in der Hainstraße Nr. 204, 1 Treppe hoch, vorn heraus.



**Verkauf.** Außer einem vollständigen Sortiment Damen-Galloschen und wasserdichten Schuhen, empfehle ich auch meine selbstverfertigten Herren-Galloschen neuer Art.  
C. G. Pausch, Reichsstraßenecke.

**Verkauf.** Mehrere Sorten lackirte Sopha's und Stühle mit guten Polstern, desgleichen polirte Rohrstühle, sind fortwährend billig zu verkaufen bei  
Aug. Kränzler, Tapezirer, Grimmasche Gasse Nr. 593.

Zu verkaufen ist eine zweispännige elegante, noch wenig gebrauchte Chaise, viersitzig und in zwei Federn hängend, doch so bequem und leicht zu fahren, daß sie auch einspännig gebraucht werden kann, zu welchem Behuf eine Gabel dabei ist; vorzüglich zum Reisen zu empfehlen, da sie sehr fest und ohne Koffer sehr viel hinein zu verpacken geht. Nachricht ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist ein Haus in einer der lebhaftesten Straßen der Stadt, welches sich sowohl zu einer bürgerlichen Nahrung, als auch für einen Handwerker gut eignet, für den Preis von 4400 Thlr. Reellen Käufern ertheilt das Nähere  
G. Stoll, im Barsfußgäßchen Nr. 181.

### Das Meubles - Magazin

Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern, empfiehlt sich mit einer Auswahl massiver Mahagony-Stühle und Divans, mit und ohne Polster, in neuester Façon, zu den billigsten Preisen; von heute an sind auch wieder Comptoir-Stühle fertig, mit und ohne Lehne, mit grünem und schwarzen Leder überzogen.

### Seidene und Flohr-Tücher,

so wie auch seidene Gardinen = Frangen, Moireens, extraff. Engl. Westen = zeuge und abgepaßte gedruckte Mousselin = Kleider, verkauft, um den zu großen Vorrath darin zu verringern, unter den Fabrikpreisen

J. H. Meyer,  
unterm Rathhause, Auerbachs Hof gegenüber.

### R e g e n s c h i r m e,

mit und ohne plattirtem Stoc, gut und dauerhaft gearbeitet, empfehlen  
Sellier & Comp.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte, doch noch gut gehaltene Bierflaschen. Das Nähere in Nr. 702, bei der Heuwaage, parterre.

**Gesucht.** Zu bevorstehende Ostern soll ein Commis, welcher ein gewandter Verkäufer seyn muß, und ein Lehrling in einer hiesigen Ausschneid-Handlung engagirt werden. Hr. C. S. Günz wird die Güte haben, das Nähere darüber mitzutheilen. Offerten von auswärts werden nur portofrei angenommen, so wie überhaupt auch nur auf taugliche und gut empfohlene Subjecte Rücksicht genommen wird.

**Gesucht.** Wenn ein junger Mensch Lust hat, die Messing = Instrumentmacherskunst zu erlernen, so kann er jetzt oder zu Ostern antreten bei J. G. G. Fischer, auf der Hintergasse am Thore Nr. 1236.

**Vermiethung.** Für eine solide Person ohne Kinder ist von Ostern an ein kleines Logis ohne Küche zu vermietthen. Zu erfragen in Nr. 651.



**Vermiethung.** In Auftrag der Commissionsanstalt von C. L. Blatspiel in Nr. 90 sind für bevorstehenden Sommer noch einige kleine Gärten zu vermieten, und können sogleich zum Gebrauch überlassen werden.

**Vermiethung.** Ein hübsches Zimmer mit Schlafkammer, mit oder ohne Meubles, auf dem Place de Repos, ist an einen Herrn von der Handlung oder Expedition, zu Ostern oder auch sogleich, zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** Eine Stube ohne Meubles ist an eine ledige Person zu Ostern oder sogleich zu vermieten, in der Fleischergasse Nr. 309, und daselbst in der 3ten Etage zu erfragen.

**Vermiethung.** Von Ostern oder Johannis an ist in einer schönen Lage der Vorstadt eine Stube mit Kammer, mit oder ohne Meubeln, an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten. Näheres auf der Hintergasse 1217, 2 Treppen hoch, erste Hausthür von der Allee aus.

**Vermiethung.** Ein Sommer-Logis auf der Windmühlengasse Nr. 857, in einem Gartenhause, ist von Ostern an, an einen jungen Mann von der Handlung zu vermieten; auch steht daselbst ein schöner Wiener Flügel sehr billig zu verkaufen.

**Vermiethung.** Burgstraße Nr. 138, 2 Treppen hoch, vorn heraus, ist eine Stube nebst Kammer, meßfrei, an ledige Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist von Ostern an im deutschen Hause ein Stall auf zwei oder vier Pferde nebst Wagenschuppen, Hafer-, Heu- und Strohboden, auch Kutscherstube.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine gut ausmeublirte Stube nebst Kammer und Kofen, mit Aussicht auf die Promenade, und das Nähere zu erfahren in Nr. 1069 auf dem Ranstädter Steinwege, 2 Treppen vorn heraus.

\* \* \* Für ledige Herren von der Handlung oder aus Expeditionen kann die Commissionsanstalt von C. L. Blatspiel in Nr. 90, in einer 3ten und 4ten Etage auf dem Brühl, angenehme Wohnungen zur Vermietung nachweisen.

### Zhorzettel vom 15. März.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	<b>Nachmittag.</b>
Die Baugner fahrende Post	11		Auf der Berliner Gilpost: Hr. Kfl. Melly, Primavesi, Diehr, Heilborn u. Brehme, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zurück
Die Dresdner reitende Post	7		
Die Frankfurter fahrende Post	12		<b>Ranstädter Thor.</b>
			<b>Vormittag.</b>
Hr. Hblgsreif. Herz, a. Frankfurt a. M., v. Dresden, im Hotel de Russie	1		Der Frankfurter Post-Packwagen
Die Breslauer fahrende Post	3		Die Casler fahrende Post
			<b>Nachmittag.</b>
<b>Halle'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	Hr. Referend. v. Kropf u. Rehkopf, v. Raumburg, b. Förster, u. Hr. Buchhalter Bangrow, a. Berlin, v. Erfurt, im g. Adler
Hr. Kaufl. Gebr. Melly u. Krug, v. hier, von Frankf. a. d. D. zurück	10		Hr. Kfm. Behring, v. Raumburg, Nr. 199
Die Dessauer fahrende Post	10		Hr. Decon.-Amtm. Linde, von Bornstädt, und Hr. Pastor Zedel, v. Rothenschirmbach, im g. Adler u. bei Zedel
			Die Frankfurter reitende Post
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Dec. Krobe, a. Braunschweig, im Hot. de Russie	3		
Hr. Kfl. Hirschfeld, Edwengart, Schweizer u. Wiegand, aus Hohenems und Zeig, von Frankf. a. d. D., pass. durch	11		<b>Hospital Thor.</b>
			<b>Vormittag.</b>
			Die Freiburger fahrende Post